

Inhalt

1	Einleitung/Präambel	3
2	Mediencurriculum.....	4
2.1	Grundlagen des Mediencurriculums	4
2.2	Schwerpunkte des schuleigenen Mediencurriculums.....	4
2.3	Mediencurriculum (z. B: nach JGST, Schwerpunkten, Fächern...)	4
2.4	Materialpool	4
2.5	Weitere Schritte/Weiterentwicklung des Medienkonzepts	4
3	Fortbildungsplan	5
4	Ausstattungsplan.....	5
4.1	Ist-Zustand Ausstattung (SJ XXXX).....	5
4.1.1	Schulisches Netzwerk	5
4.1.2	<i>Digitales Klassenzimmer</i>	5
4.1.3	Computer- und andere Fachräume	6
4.1.4	Ggf. besondere digitale Räume (z. B. Lernlabor, ...)	6
4.1.5	Mobile digitale Geräte.....	6
4.1.6	Besondere digitale Ausstattung	6
4.1.7	Software	6
4.2	Soll-Zustand (gewünschter Zielzustand aus schulisch-funktionaler Sicht).....	6
4.2.1	Beschreibung des angestrebten Zustandes.....	6
4.2.2	Ausstattungsbedarfe	6
4.3	Wartung und Pflege.....	7
4.3.1	Aktueller Zustand	7
4.3.2	Zukünftige Bedarfe	7

1 Einleitung/Präambel

mögliche Inhalte:

- **Vision "Schule der Zukunft!"**

Zum Beispiel in der Form Erfassung des „Ist-Zustandes“ und Beschreibung des Weges zum „Soll-Zustand“. In der Regel passiert an den Schulen hinsichtlich des Medieneinsatzes schon sehr viel. Das darf formuliert werden, um die reflektierte Sicht auf den Weg zum Soll leichter sichtbar zu machen.

- **Schulentwicklung und dessen Umsetzung – Transparenz und Qualitätsmanagement**

Verzahnung von Medienkonzept und Schulentwicklungsprogramm: An der Entwicklung des Medienkonzepts sind verschiedene Personen und schulische Gremien beteiligt. Die Verantwortlichkeiten und auch das Medienkonzept selbst sollten für alle Mitglieder der Schulfamilie einsehbar und verfügbar sein.

Ein weiterer Punkt kann die Evaluation der Teilabschnitte auf Weiterentwicklungsmöglichkeiten, ggf. mit angedachten Zeitspannen sein (z.B. Mediencurriculum: Fachschaften zum Halbjahr jedes Schuljahrs, Ausstattungsplan: Systembetreuung zweimal pro Schuljahr, Fortbildungsplan: Medienkonzept-Team zum Ende des Schuljahrs)

- **Einbindung des Medienkonzepts in das Leitbild der Schule**

Berücksichtigung schulischer Besonderheiten und Ableitung entsprechender thematischer Schwerpunkte. Orientierung am Leitbild der Schule.

2 Mediencurriculum

2.1 Grundlagen des Mediencurriculums

Punkte, die beachtet werden sollten:

*Orientierung am Kompetenzrahmen zur Medienbildung an bayerischen Schulen
Qualitätsmanagement und -sicherung: Herstellen von Verbindlichkeit und hoher Durchdringungstiefe
Nutzung von Unterstützungsangeboten & Ansprechpartnern
Adressatenorientierung: Wahl einer pragmatischen Darstellungsform für die Fachlehrkräfte*

2.2 Schwerpunkte des schuleigenen Mediencurriculums

Punkte, die beachtet werden sollten:

*Integration thematischer Schwerpunkte
Berücksichtigung schulischer Besonderheiten
Integration verschiedener Maßgaben, Konzepte und Projekte z.B. Medienführerschein, Tastaturschreiben*

2.3 Mediencurriculum (z. B: nach JGST, Schwerpunkten, Fächern...)

Punkte, die beachtet werden sollten:

*Anbindung an den Lehrplan
Systematischer, prozessorientierter Aufbau
Sichtbarmachung der Progression der Kompetenzen
Beitrag aller Fächer*

→ hier ggf. Nutzung des [Medienkompetenznavigators](#)

2.4 Materialpool

Punkte, die beachtet werden sollten:

*Wo ist der Materialpool zu finden?
Wer ist verantwortlich/ansprechbar für den Materialpool?
Wie wird der Materialpool gefüllt?
Je nach genauem Aufbau des Medienkonzepts ist der Materialpool ggf. schon im Mediencurriculum (hier 2.3.) selbst integriert*

2.5 Weitere Schritte/Weiterentwicklung des Medienkonzepts

Punkte, die beachtet werden sollten:

Aktuelle und ggf. vergangene Vorgehensweise bei der Erstellung/Weiterentwicklung des Medienkonzepts: Das Medienkonzept wird sich naturgemäss in stetem Wandel befinden. Hier ist die Schaffung von Rückmeldeschleifen sinnvoll (Qualitätsmanagement). Dies ist an dieser Stelle insbesondere dann sinnvoll, wenn es nicht schon im 1. Teil des Medienkonzepts (Einleitung) behandelt wurde.

3 Fortbildungsplan

Punkte, die beachtet werden sollten:

*Bedarf des Kollegiums unter Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen
Abdeckung verschiedener Themenbereiche
Systematische Dokumentation des Fortbildungsangebots
Berücksichtigung schul- und fachspezifischer Besonderheiten
Berücksichtigung kurz- und langfristig angelegter Maßnahmen
Nutzung der im Kollegium vorhandenen Expertise
Einbindung verschiedener Angebote der Lehrerfortbildung
Ggf. Schaffung von schulinternen Workshops, um gewonnenes Know-How in der Mediennutzung nicht bei einzelnen KollegInnen zu belassen sondern die ganze Schule entsprechend zu entwickeln.*

4 Ausstattungsplan

Punkte, die beachtet werden sollten:

Überprüfung, ob die vorhandene IT-Infrastruktur den Anforderungen der Ziele des MK genügt und deren Erfüllung ermöglicht. Gegebenenfalls Ausbau unter Einbeziehung externer IT-Partner. Die IT wird sich in stetem Wandel befinden. Auch hier muss eine Kultur der Rückmeldung seitens der Schulfamilie an die Systembetreuung geschaffen werden und so eine Weiterentwicklung / Anpassung möglich gemacht werden. Dies sollte dann Ausgangspunkt für die zukünftige Planung sein.

4.1 Ist-Zustand Ausstattung (SJ XXXX)

evtl. Orientierung an Votum-Struktur

4.1.1 Schulisches Netzwerk

Punkte, die beachtet werden können/sollten:

*Netzwerkstruktur; Strukturierte Gebäudeverkabelung
Access-Points, WLAN-Controller, Ethernet-Switches
Server
Thin Clients
NAS-Systeme*

4.1.2 Digitales Klassenzimmer

Punkte, die beachtet werden können/sollten:

*Räumliche Anordnung der Geräte im digitalen Klassenzimmer
Digitale Großbilddarstellung/Tafelsystem, u.a. Drahtlose Bildschirmübertragung, Beamer, interaktive Boards...
Darstellung von Dokumenten oder Objekten, z.B. Dokumentenkamera, Kamera von mobilen Geräten...
Digitale Geräte für die Schülerinnen und Schüler, z.B: Tablets, feste Rechner...
digitale Geräte für die Lehrkraft*

4.1.3 Computer- und andere Fachräume

Punkte, die beachtet werden können/sollten:

Anzahl der Räume/Geräte

Priorisierte Nutzung, Buchungssystem

4.1.4 Ggf. besondere digitale Räume (z. B. Lernlabor, ...)

Punkte, die beachtet werden können/sollten:

Ausstattung der Räume mit bestimmten Geräten

Priorisierte Nutzung, Buchungssystem

4.1.5 Mobile digitale Geräte

Punkte, die beachtet werden können/sollten:

Art und Anzahl der Geräte (Tabletkoffer, -wägen...?), Standort der Geräte

Nutzungsbedingungen, Priorisierte Nutzung, Buchungssystem

4.1.6 Besondere digitale Ausstattung

z.B. Virtual Reality, 3D-Drucker...

4.1.7 Software

4.1.7.1 Administrative Dienste (z. B. MDM, ...)

4.1.7.2 Im Unterricht eingesetzte Applikationen

4.2 Soll-Zustand (gewünschter Zielzustand aus schulisch-funktionaler Sicht)

4.2.1 Beschreibung des angestrebten Zustandes

Punkte, die beachtet werden können/sollten:

Einbindung des Schulaufwandsträgers in die Planung

Implementierung verschiedener organisatorischer Konzepte

Orientierung an den Anforderungen des Mediencurriculums bzw. der Vision

4.2.2 Ausstattungsbedarfe

Punkte, die beachtet werden können/sollten:

Priorisierung der Bedarfe

Systematischer Umgang mit notwendigen Neuanschaffungen Optimierungsmöglichkeiten

Dokumentation der weiteren Ausbauschritte

4.3 Wartung und Pflege

4.3.1 Aktueller Zustand

Punkte, die beachtet werden können/sollten:

*Beschreibung der Zuständigkeiten auf verschiedenen Supportebenen, extern Partnern
Klare Verteilung von Zuständigkeiten in der Schule*

4.3.2 Zukünftige Bedarfe

Struktur Medienkonzept von [Katharina Unger, Michael Fröhlich](#) ist lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#).
Über diese Lizenz hinausgehende Erlaubnisse können Sie unter bdb@mboost.de erhalten.

*Diese Gliederung und die darin enthaltenen Anmerkungen sollen lediglich als Angebot für die Strukturierung des schulischen Medienkonzepts dienen. Die unterstützenden Aspekte orientieren sich an den „**Reflexionsbögen zur Qualität des Medienkonzepts**“ im mebis-Infoportal. Diese finden Sie hier: <https://t1p.de/mkgliederung>*

Es soll an dieser Stelle besonders betont werden, dass es unerlässlich ist, sich in einem internen Prozess mit der aktuellen Situation der eigenen Schule und des Kollegiums auseinanderzusetzen und den Ist-Stand festzustellen. Daraufhin aufbauend muss jede Schule individuell für sich ein eigenes Konzept, eine eigene Vision, eigene Entwicklungspotenziale aufstellen. Die hier vorliegende Gliederung soll als reine Information und Orientierung gelten, soll/darf aber nicht unreflektiert eins zu eins übernommen werden.

Insbesondere wird empfohlen, in einer Einleitung/Präambel für die Schulfamilie eine Art Vision zu entwickeln, unter dessen Eindruck die Umsetzung der beschriebenen Maßnahmen und deren Verbindlichkeit begründet wird. Diese „Einleitung/Präambel“ möge man mit dem Kapitel „Mediencurriculum“ als ein PDF im OWA-Portal einstellen!

Die Textteile in blau und kursiv sind als Kommentare anzusehen und mögen gelöscht werden!